

I. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Das Schuljahr 1890/91 brachte uns verschiedene Veränderungen im Lehr- und Verwaltungspersonal. Mit Verfehlung der durch Zuruhefetzung des Reallehrers J. EIERMANN erledigten Lehrstelle wurde mit Erlaß Großh. Oberschulrats vom 20. August v. J. Lehramtspraktikant Dr. J. NIKOLAUS HEIL betraut, welcher seine Stelle nach Ableistung seines einjährig-freiwilligen Militärdienstes am 6. Oktober v. J. antrat. Während der Monate April und Mai war derselbe zu einer achtwöchentlichen Übung eingezogen und wurde durch Lehramtspraktikant LEONHARD MÜLLER, vorher am Gymnasium zu Raftatt, vertreten. — Der katholische Religionsunterricht ging mit Beginn des neuen Schuljahres wieder in die Hände des Stadtpfarrers EISEN über. — Den evangelischen Religionsunterricht erteilt für den erkrankten Stadtpfarrer EWALD seit Anfang Juni d. J. Vikar ERNST FREY dahier. — Durch Erlaß Großh. Oberschulrats v. 12. Dezember v. J. wurde Zeichenlehramtskandidat HEINRICH LÖSCH unserer Anstalt als Volontär zugewiesen; unterm 12. Januar l. J. wurde derselbe zur Verwaltung einer Lehrstelle an die Gewerbeschule zu Konstanz berufen. — Se. Königl. Hoheit der Großherzog haben mit höchster Staatsministerialentschließung d. d. Karlsruhe, den 6. Mai 1891, Nr. 205 gnädigst geruht, dem Lehramtspraktikanten K. AUGUST WALTZ an der Realschule zu Freiburg unter Verleihung des Titels Professor eine etatmäßige Lehrstelle an unserer Anstalt mit Wirkung vom 11. September l. J. zu übertragen.

Zu Mitgliedern des Beirats wurden auf Vorschlag des Gemeinderats prakt. Arzt LACHMANN, Kaufmann LEINER und Apotheker ZIMMERMANN vom Großh. Oberschulrat unterm 6. November v. J. auf sechs Jahre ernannt.

2. Am 25. Oktober v. J. versammelten sich Lehrer und Schüler der Anstalt zur Feier des 91. Geburtstages des nunmehr verewigten Generalfeldmarschalls Grafen v. MOLTKE, dessen Tugenden und Verdienste in einer Ansprache des Vorstandes beleuchtet wurden.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des deutschen Kaisers WILHELM wurde am 27. Januar durch eine aus allen Kreisen zahlreich besuchte Schulfeier begangen. Die Festrede hielt Professor REICHERT.

3. Am 17. Juni d. J. nahm Herr Dekan WIESER von Markdorf die Religionsprüfung der katholischen Schüler vor.

Von der Reifeprüfung der Schüler der obersten Klasse fand der schriftliche Teil am 22.—24. Juni, der mündliche am 1. Juli unter Leitung des Herrn Geh. Hofrat Dr. BLATZ statt. Am darauffolgenden Tage unterzog der Großh. Kommissär den Unterricht einzelner Klassen einer Befichtigung.

4. Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war in diesem Jahre im allgemeinen gut.

5. An Geschenken hat die Anstalt dankend zu verzeichnen:

- a. Für die Lehrerbibliothek: Von Herrn Dr. HEIL einen Plan der Schlacht bei Waterloo. — Von Herrn prakt. Arzt TH. LACHMANN hier: Staiger, die Stadt Überlingen sonst und jetzt; P. Stengele, Linzgovia sacra; Ullersberger, Beiträge zur Geschichte der

Pfarrei und des Münsters zu Überlingen. — Von Herrn Gutsbesitzer SARG in Nulsdorf: Faulmann, Geschichte der Schrift. — Von den Buchhandlungen J. BIELEFELD in Karlsruhe, HIRT in Breslau, KUNZES Nachfolger in Wiesbaden und TEUBNER in Leipzig verschiedene Verlagswerke.

- b. Für die Lehrmittelsammlung: E. v. Tröltsch, Altertümer aus unserer Heimat, vom Gemeinderat dahier.
- c. Für die Naturaliensammlung: Eine Baumwollfrucht aus Karolina, von Herrn L. ALLGEYER hier.

6. Von Entrichtung des Schulgelds, das für die drei untersten Klassen jährlich 18, für die beiden folgenden 24 und für die oberste 30 Mark beträgt, waren in diesem Jahre durch Beschluß des Beirats 11 Schüler ganz und einer zur Hälfte befreit; außerdem kam bei Schülern aus drei Familien die landesherrliche Verordnung vom 9. April 1889 zur Anwendung, wonach von mehreren Kindern einer Familie, welche gleichzeitig dieselbe Anstalt besuchen, für das dritte (älteste) nur die Hälfte des Schulgeldes, für das vierte und die folgenden überhaupt kein solches zu entrichten ist.

7. Den zum Beginn dieses Schuljahres versammelten Lehrern und Schülern konnte der Vorstand die von der Oberschulbehörde gerade eingetroffene freudige Nachricht mitteilen, daß unsere Anstalt nunmehr unter die Zahl derjenigen Schulen aufgenommen sei, bei welchen die bestandene Entlassungsprüfung die wissenschaftliche Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst gewährt, und daß den am Schluß der letzten zwei Schuljahre jeweils entlassenen Schülern das betreffende Befähigungszeugnis nachträglich auszustellen sei. Damit war die Schule an einem Ziele angelangt, dem sie seit sechs Jahren zustrebte, und hatte einen Erfolg aufzuweisen, der, so hoffen wir zuversichtlich, die aufgewendeten und vielleicht noch zu bringenden Opfer aufwiegen wird.

Die Erteilung dieser grundlegenden Berechtigung war aber zugleich die schönste Überraschung, die unserer Anstalt in einem bedeutsamen Augenblicke ihrer Geschichte zuteil werden konnte. War ja doch das Schuljahr, das sie zu beginnen im Begriffe stand, das fünfzigste, seit sie ihre endgültigen Satzungen erhielt! Dieser Anlaß legte es nahe, über die Geschichte der Schule in dem abgelaufenen halben Jahrhundert Rückschau zu halten, dem Zusammenhang dieser Gründung unserer Zeit mit dem Unterrichtswesen der ehemaligen freien Reichsstadt nachzugehen und dieses selbst zum Gegenstand der Darstellung zu machen. Diese letztere Aufgabe hat der Unterzeichnete, als die anziehendere, zuerst in Angriff genommen und in der Beilage zu diesem Jahresbericht zu lösen versucht. Bezüglich der

Geschichte der höheren Bürgerschule

befchränken wir uns an dieser Stelle auf folgende Mitteilungen:

Die anfangs der dreißiger Jahre aus den Überresten der ehemaligen höheren Unterrichtsanstalten der freien Reichsstadt hervorgegangene höhere Bürgerschule wurde am 5. Mai 1841 gemäß den Verordnungen vom Jahre 1834 definitiv organisiert und behielt diese Einrichtung im wesentlichen bis 1868 bei. Innerhalb des durch die Verordnungen gewährten Spielraums nahm die Schule von Jahr zu Jahr die durch das augenblickliche Bedürfnis jeweils gebotenen Veränderungen vor. So war z. B. der Lateinunterricht tatsächlich meist freigestellt und die davon befreiten Schüler erhielten vermehrten Realunterricht; fakultativer Unterricht im Englischen wurde seit 1853/54 zeitweise, griechischer seit 1850 fast regelmäßig erteilt.

Anstelle dieser unregelmäßigen Mannigfaltigkeit trat im Schuljahre 1868/69 zunächst versuchsweise, seit 1872/73 endgültig der Lehrplan für Realgymnasien nach der Verordnung vom 25. Juli 1868, durch welchen Latein und Englisch obligatorisch gemacht wurde; etwa gleichzeitig hatte die Anstalt zu ihren vier Klassen eine selbständige fünfte erhalten. Die also neu organisierte Schule bezog im Sommer 1875 auch ein neues Heim, das ihr in einem am Seegeftade errichteten Prachtbau angewiesen ward. Das rasche Steigen der Frequenz in den liebzig Jahren — hatte sich dieselbe von 1841 bis 1868 zwischen 26 und 63 Schülern gehalten, so erreichte sie im Jahre 1876/77 die Zahl 90 — mochte als ein Zeichen gelten, daß die neue Einrichtung Wurzel faße und den Wünschen der Bewohner entspreche; auch wurde von der Leitung der Anstalt die Errichtung einer sechsten Klasse mit aller Energie betrieben. Allein dieser Plan mußte anderen »gemeinnützigen Unternehmungen« weichen, und die Schülerzahl nahm in den nächsten sechs Jahren ebenso schnell ab, als sie vorher gewachsen war: 1882/83 zählte die Schule noch 49 Knaben, zu welchen freilich seit 1881/82 auch Mädchen aufgenommen wurden, so daß die Gesamtzahl allerdings von diesem Jahre an wieder eine Steigerung erfuhr.

Was dieses auffallende Sinken der Frequenz hervorrief, war zum Teil wenigstens eben jener Lehrplan, der soeben anscheinend ein Anwachsen herbeigeführt hatte, der aber, einmal streng durchgeführt, durch sein obligatorisches Latein auf die Dauer abstoßend wirkte.

Das zeigt gleich die neue Vermehrung auch der Zahl der Knaben, die sich nach Wiederabshaffung des obligatorischen Latein und Einführung des Realschullehrplans bemerkbar machte.

Dieser Lehrplan wurde mit Beginn des Schuljahrs 1884/85 zunächst in den beiden untersten und in den nächsten drei Jahren in den übrigen Klassen eingeführt und 1888 eine sechste Klasse errichtet, um den Schülern die Möglichkeit zu schaffen, die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst mit den übrigen daraus sich ergebenden Berechtigungen sich zu erwerben. In dieser Zeit aber ist die Frequenz von 53 Knaben (1883/84) zunächst auf 63 (1888/89) und seither bis heute auf 81 gestiegen, dagegen ist der Besuch der mit dem neuen Lehrplan eingerichteten drei Lateinkurse für freiwillige Teilnehmer seit 1886/87 (bei einer gleichzeitigen Zunahme der Knabenzahl um etwa 50⁰/₀) von 27⁰/₀ auf 7,7⁰/₀ zurückgegangen. Mögen auch zu dieser abermaligen Wendung verschiedene Umstände mitgewirkt haben, das eine läßt sich daraus entnehmen, daß die Anstalt in ihrer jetzigen Einrichtung den Bedürfnissen der Bevölkerung in Stadt und Umgebung am meisten gerecht wird.

So schaut denn die höhere Bürgersehule am Ende ihres fünfzigsten Schuljahres einer schönen Zukunft entgegen; mit um so freudigerem Danke gedenkt sie heute derjenigen maßgebenden Kreise, welche sie auf diese glückliche Bahn gelenkt und in derselben bis zu dem schönen Ziele geführt haben, an dem sie sich nun angelangt sieht.

IIa. Lehrplan und Verteilung des Unterrichts.

	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Summa
Vorstand Dr. Ziegler. Klassenl. v. I.					Deutsch 4 St. Franzöf. 6 St. Geschichte 2 St.	Deutsch 4 St. Geschichte 2 St.	18 St.
Professor Reichert. Klassenl. v. III.			Deutsch 5 St. Franzöf. 6 St. Geogr. 2 St.	Deutsch 4 St. Geschichte 2 St. Latein (frei- gestellt) 4 St.			23 St.
Professor Schellenberg. Klassenl. v. II.	Naturg. 2 St.			Math. 5 St.	Math. 5 St. Geogr. 2 St. Physik 2 St.	Math. 5 St. Physik 2 St. Chemie 2 St. Darft. Unterr. 2 St.	27 St. (24+3)
Reallehrer Gramlich. Klassenl. v. IV.	Arithm. 4 St.	Arithm. 4 St. Geogr. 2 St. Naturg. 2 St. Schreib. 2 St.	Arithm. 4 St. Naturg. 2 St. Schreib. 2 St.	Naturg. 2 St.	Naturg. 2 St.		26 St.
Reallehrer Mayer. Klassenl. v. V.		Deutsch 5 St. Franzöf. 6 St.		Franzöf. 6 St. Englisch 3 St.	Englisch 3 St.	Englisch 4 St.	27 St. (26+1)
Lehramtspraktikant Dr. Heil. Klassenl. v. VI.	Deutsch 5 St. Franzöf. 6 St. Geogr. 2 St.	Latein (frei- gestellt) 5 St.		Geogr. 2 St.		Franzöf. 5 St.	25 St.
Stadtpfarrer Eisen.	Religion 2 Stunden.		Religion 2 Stunden.				4 St.
Stadtpfarrer Ewald. I. V.: Vikar Frey.	Religion 2 Stunden.						2 St.
Gewerbelehrer Schwab.	Zeichnen 2 St.	Zeichnen 2 Stunden.		Zeichnen 2 Stunden.			6 St.
Hauptlehrer Maisch.	Schreib. 2 St.						Im Wint. 6 St.
	Singen 1 Stunde.		Singen 1 Stunde.				Im Som. 9 St.
	Turnen 1 bzw. 2 Stunden.	Turnen 1 bzw. 2 Stunden.		Turnen 1 bzw. 2 Stunden.			

II b. Die behandelten Lehrstoffe.

Religionslehre.

Für die katholischen Schüler:

I. Abteilung (VI. und V.): Die Lehre von der Sünde, der Gnade, den Sakramenten, insbesondere der Taufe und Buße und vom Gebete nach dem mittleren Diöcesankatechismus; hiezu die einschlägigen bibl. Geschichten nach Mey.

II. Abteilung (IV.—I.): Die Lehre von den Geboten nach dem großen Diöcesankatechismus. Biblische Geschichte des neuen Testaments nach Mey. Das Kirchenjahr.

Die Erstbeichtenden und Erstkommunikanten aus beiden Abteilungen wurden zum Empfange des Buß- und Altarsakramentes vorbereitet.

Für die evangelischen Schüler aller Klassen:

Katechismus Fr. 71—97. Lieder Nr. 2, 6, 17, 424 gelernt und die früher gelernten wiederholt. Biblische Geschichte des A. T. Nr. 1—21, des N. T. 27—50. Kirchengeschichte: Leitfaden Abschnitt I—III. Bibelkunde und Bibellehre.

Deutsch.

- VI. Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch von Linnig I. Vortrag von Gedichten. Formenlehre. Der einfache Satz. Aufätze und Diktate.
- V. Lesestücke aus Linnig I. Vortrag von Gedichten. Wiederholung der Formenlehre. Der erweitert-einfache Satz. Aufätze und Diktate.
- IV. Lesestücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für IV. Erlernung von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz. Aufätze und Diktate.
- III. Wiederholung der Satzlehre. Prosaische und poetische Lesestücke aus Linnig II. erklärt und vorgetragen. Aufätze und Diktate.
- II. Lesestücke aus Linnig II. Uhland, Ernst von Schwaben. Vortrag von Gedichten. Grammatische Wiederholungen. Aufätze und Dispositionsübungen. Geschäftsaufätze.
- I. Grammatische Wiederholungen. Gelesen: Stücke aus Linnig II. Goethe, Hermann und Dorothea; Schiller: kulturhistorische Gedichte, Wilhelm Tell. Übersicht der deutschen Literaturgeschichte. Vortrag von Gedichten und eigenen Arbeiten der Schüler. Aufätze und Dispositionsübungen.

Französisch.

- VI. Plattner, Lehrgang, 1—17. Indikativ der Hilfszeitwörter und der ersten Konjugation. Gesprächübungen.
- V. Plötz, Elementargrammatik, Lekt. 1—46 wiederholt; neu Lekt. 46—80. Die vier regelmässigen Konjugationen. Lefestück 1—20. Extemporalien, Übersetzungen und Dictées.
- IV. Plötz, Lekt. 90 bis Ende; Wiederholungen. Die gebräuchlichsten unregelm. Zeitwörter im Anschluß an die Lektüre. Gelesen: Sämtliche Stücke im Anhang der Elementargrammatik; in Süpfles Lefebuch: Vorübungen; Anekdoten 1—10, 21—30; Fabeln 1—20. Extemporalien, Dictées und Übersetzungen. Konversation.
- III. Plötz, Schulgrammatik, Lekt. 1—31. Gelesen: Aus Süpfle, Abschn. I—V, zusammen 24 Stücke. Extemporalien und Dictées. Konversation.
- II. Plötz, Lekt. 1—29 wiederholt; neu 30—55. Gelesen: 18 Stücke aus Süpfle Abschn. III, V, VI und IX; La jeune Sibérienne, par Maître. Extemporalien, Dictées und Übersetzungen. Gesprächübungen im Anschluß an die Lektüre.
- I. Plötz, Lekt. 1—50 wiederholt; neu 50 bis Schluß. Lektüre: Thiers, Waterloo. Gesprächübungen. Extemporalien und Dictées.

Englisch.

- III. Deutschbein, Lekt. 1—37. Lefebuch 1—12. Extemporalien.
- II. Deutschbein, Lekt. 1—37 wiederholt, 37—62 neu. Lefebuch 12—43. Extemporalien und Dictations.
- I. Deutschbein, Lekt. 1—56 wiederholt, neu 56—89. Lektüre: Tales of a Grandfather. Extemporalien, Hausfile und Dictations.

Latein (für freiwillige Teilnehmer).

- I. Kurs (V. Klasse). Regelmässige Formenlehre, nach Stegmanns Grammatik und Meurers Lefebuch für VI. Extemporalien.
- III. Kurs (III. Kl.). Jahrespensum der IV nach Stegmann. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermann für IV. Lefebuch von Lhommond 36—40; Cornelius Nepos: Themistocles. Extemporalien.

Mathematik.

a. Rechnen:

- VI. Die vier Grundrechnungsarten in unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Münzen, Masse und Gewichte. (Nach Löfers Rechenbuch).
- V. Gemeine und Dezimalbrüche. Faktorenzerlegung.
- IV. Fortsetzung der Bruchlehre. Geschäftsrechnungen: Prozent-, Zins-, Rabatt-, Gewinn-, Verlust- und Teilungsrechnungen. Kopfrechnen.
- III. Repetition des Bruchrechnens; Rechnungen des bürgerlichen und kaufmännischen Lebens mittelst des Zweifatzes und Kettenfatzes.

II. Rechnungen des bürgerlichen und kaufmännischen Lebens mittelst des Zweifatzes und Kettenfatzes.

I. Lösung von Rechnungen des bürgerlichen und kaufmännischen Lebens mittelst der Gleichungen. Berechnung der Wertpapiere. In Verbindung mit der Algebra.

b. Algebra:

III. Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division in allgemeinen Zahlen.

II. Repetition. Potenzrechnung. Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.

I. Wurzeln. Logarithmen. Zinseszinsrechnungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Gleichungen ersten Grads mit einer und mehreren Unbekannten, Gleichungen zweiten Grads mit einer Unbekannten.

c. Geometrie:

III. Gerade, Winkel, Nebenwinkel, Scheitelwinkel, Gegen-, Wechsel-, entgegengesetzte Winkel; das Dreieck; das Wichtigste aus der Kreislehre. Konstruktionsaufgaben.

II. Das Parallelogramm; die Lehre vom Kreis. Inhaltsberechnung der Figuren. Konstruktions- und Berechnungsaufgaben.

I. Ähnlichkeit. Vielecks- und Kreisberechnung. Die Elemente der Trigonometrie und Stereometrie.

Darstellender Unterricht.

I. Konstruktionen; Flächenmuster.

Geographie.

VI. Die allgemeinen Verhältnisse der Erdgestalt und Erdoberfläche. Die 5 Erdteile in allgemeiner Übersicht. Spezielle Geographie von Baden. (Nach Seydlitz).

V. Deutschland.

IV. Die außerdeutschen Staaten Europas.

III. Die aufereuropäischen Erdteile.

II. Die mitteleuropäischen Staaten. Die Anfangsgründe der mathematischen Geographie.

Geschichte.

III. Das Wichtigste aus der alten und mittleren Geschichte bis auf Karl den Großen. (Nach Welter, Auszug).

II. Deutsche Geschichte von Karl dem Großen bis auf die neueste Zeit.

I. Deutsche Geschichte seit Max I. und gleichzeitige Geschichte der in Betracht kommenden außerdeutschen Länder. Wiederholung der Aufgabe von II. Badische Landesgeschichte.

Naturgeschichte.

VI. Beschreibung einer Anzahl von Repräsentanten aus dem Tier- und Pflanzenreich.

V. Wie in VI. (Nach Baenitz, Leitfaden).

IV. Zusammenfassung von beschriebenen Naturkörpern zu Familien, Ordnungen und Klassen.

III. Im Winter: Anatomie des menschlichen Körpers. Im Sommer: Botanik.

II. Im Winter: Überblick der wirbellosen Tiere. Mineralogie. Im Sommer: Botanik.

Physik.

- II. Verschiedene physikalische und chemische Erscheinungen wurden eingehend behandelt.
I. Magnetismus, Elektrizität, Wärme.

Chemie.

- I. Einleitung. Die Metalloide und leichten Metalle.

Schreiben.

VI und V: Einübung der deutschen und englischen Schrift; IV: Fortgesetzte Übung in der deutschen und englischen Schrift; Einübung der Rundschrift.

Freihandzeichnen.

- VI. Die gerade Linie. Quadrateilungen. Kreisbögen, Rosetten und Blattformen nach der Vorzeichnung an der Schultafel. In symmetrischer Darstellung Blätter mit glatten Rändern nach der Natur.
V. Rankenformen nach der Vorzeichnung an der Tafel (dabei das eigene Werkchen im Verlag von A. Schoy hier zugrunde gelegt). Einfache ornamentale Formen nach den Wandtafeln von Kolb und Herdtle. Akanthus und Rebblätter. Blattformen nach der Natur.
IV. Verschiedene Gefäßformen. Antike Formen nach den Vorlagen von Jakobsthal, Dr. E. Wagner und Eyth. Anleitung im perspektivischen Zeichnen. Pflanzenzeichnen.
III. Schattierübungen nach eigenem methodischem Lehrgange. Modellzeichnen. Das Nötigste über Farbmischung und Harmonie. Bildung kolorierter Flachmuster.
II. u. I. Ornamentales Zeichnen nach schattierten und plastischen Vorlagen. Kolorierübungen. Kurze Stillehre im Hinweis auf die geschichtlichen Denkmäler hiesiger Stadt.

Singen.

Kenntnis der Noten, der gebräuchlichsten Ton- und Taktarten; zwei- und dreistimmige Lieder. Zwei Abteilungen.

Turnen.

Marfch-, Ordnungs-, Frei-, Stab- und Geräteübungen nach A. Mauls Anleitungen. Drei Abteilungen.



III. Statistik.

a. Personal.

Lehrer:

Dr. Bened. Ziegler, Professor und Vorstand.
 Karl August Reichert, Professor.
 Gotthold Schellenberg, Professor.
 Karl Joseph Gramlich, Reallehrer.
 Joseph Florentin Mayer, Reallehrer.
 Dr. J. Nikolaus Heil, Lehramtspraktikant.
 Stadtpfarrer Eifen, für katholische.
 Stadtpfarrer Ewald i. V. Vikar Frey f. ev. Relig.
 Gewerbelehrer Schwab für Zeichnen.
 Hauptl. Maifch für Schreiben, Singen u. Turnen.

Beirat:

Bürgermeister M. Betz, Vorsitzender.
 Vorstand Dr. Ziegler.
 Reallehrer Mayer.
 Bezirksarzt Joseph Holzhauer.
 Prakt. Arzt Theodor Lachmann.
 Kaufmann August Leiner.
 Apotheker Franz Zimmermann.
 Stiftungsekkretär Egger, Schriftführer.
Verrechner: Stiftungsrechner Fr. X. Geiger.
Diener: Ludwig Wiederkehr.

b. Am Ende des vorigen Schuljahres wurden nach bestandener Abgangsprüfung entlassen:

Name.	Geburtsort.	Alter.	Religion.	Berufsfach.
Knecht, Eugen	Überlingen	17 ¹ / ₄	kath.	Eisenbahndienst.
Sarg, Franz	Coban, Guatemala.	19	ev.	Kaufmann.
Sarg, Friedrich	" "	17 ³ / ₄	ev.	Chemiker.

c. Übersicht der Schülerzahl im Schuljahr 1890/91.

Schüler	in den Klassen						Zusammen
	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	
Verfetzte	—	26	11	18	10	4	69
Wiederholende	6	—	—	—	—	—	6
Neueingetretene	22	6	2	—	2	—	32
Darunter nach Konfessionen:							
Katholische	24	26	10	15	8	4	87
Evangelische	4	6	3	3	4	—	20
Israelitische	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen *)	28	32	13	18	12	4	107
Im Laufe des Schuljahres traten aus	2	1	2	—	1	—	6
Stand am Ende des Schuljahres .	26	31	11	18	11	4	101
Schüler, deren Eltern hier wohnen	23	22	10	15	8	3	81
Auswärtige (Badische)	5	9	3	3	4	1	25
Außerbadische	—	1	—	—	—	—	1
*) Darunter Knaben und Mädchen	21+7	26+6	8+5	14+4	8+4	4+0	81+26

IV. Schülerverzeichnis.

Der Wohnort der Eltern ist nur bei Auswärtigen angegeben, * bedeutet ausgetreten.

VI. Klasse:

Appert, Gustav.
Brodmann, Hans, Stockach.
Dilger, Friedrich.
Eggler, Ernst.
Ellegast, Wendelin.
Feyel, Friedrich.
Günthert, Karl.
*Hettinger, Fritz.
John, Arthur.
Keller, Guido.
Lauterwaller, Alexander.
Leiner, Hans.
Leutwein, Paul.
Melbert, Ferdinand.
Ruder, August.
Schmid, August.
Schmid, Hermann.
Schwarz, Konstantin.
Stengele, Joseph, Owingen.
v. Sury, Joseph.
Widmann, Eugen, Oberfiggingen.

Hammerle, Elfa.
John, Alwine.
Keller, Paula.
Köhler, Marie.
Sevin, Paula.
Stetter, Johanna.
*Wafsmar, Frieda, Goldbach.

V. Klasse.

Armbruster, Otto.
Auer, Oskar.
Dilberger, Karl, Brunnensbach.
Dilger, Herbert.
Enderle, Emil, Salem.
Engesser, Joseph.
Frankenbach, Fritz.
Gamon, Joseph.
Heberle, Wilhelm.
Hirn, Eugen.
Holzhauer, Alfred.
Keller, Eugen.

Keller, Joseph, Bamberg.
*Knepple, Anton, Owingen.
Kummer, Alfred.
Lachmann, Ernst.
Maurus, Albrecht, Owingen.
Merk, Karl.
Möhrle, Adolf.
Munding, Paul.
Rheinboldt, Walther, Salem.
Sarg, Otto, Nufsdorf.
Sarg, Rudolf, „
Stix, Rudolf.
Strobel, Emil.
Waldschütz, Gustav.

Birkenmayer, Anna.
Eckert, Sophie.
Freivogel, Klothilde, Schupfart, Aargau.
Gärtner, Ida.
Saaler, Helene, Theningen.
Schwarz, Emilie.

32—1.

IV. Klasse.

Berberich, Fritz.
Bommer, Emil.
Heberle, Albert.
*Köhler, Karl.
Strobel, Wilhelm.
Sturzenegger, Ernst U.-Uhldingen.
Waldschütz, Fritz.
*Wafsmar, Franz, Goldbach.

Brand, Julie, Herdwangen.
Eberle, Clara.
Eberle, Olga.
Ilg, Bertha.
Kupfer, Ella.

13—2.

III. Klasse.

Apin, Friedrich.
Birkenmayer, Otto.
Dilger, Hermann.
Hägele, Karl.
Haiber, Max.
Hoch, Alfred.
Holzhauer, Joseph.
Kefler, Otto.
Oettli, Georg.
Roth, Fritz, Mefskirch.
Sarg, Karl, Nufsdorf.
Weickhardt, Wilhelm.
Widenhorn, Karl, Sipplingen.
Wiest, Heinrich.

Baumann, Mathilde.
Blerfch, Camilla.
Hug, Olga.
Leiner, Gertrud.

18.

II. Klasse.

Bader, Otto.
Bittler, Karl, Tübingen.
Ilg, Heinrich.
Keller, Ernst.
Lohr, Franz.
Müller, Fritz, Lautenbach.
Volk, Karl, Neßelwangen.
Werber, Otto, Pforzheim.

Kienzle, Anna.
Leiner, Hedwig.
*Wundt, Anna.
Zimmermann, Helene.

12—1.

I. Klasse.

Auer, Bruno.
Kienzle, Emil, Geifingen.
Müller, Franz.
Ruf, Max.

4.

V. Prüfungsordnung.

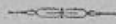
Die öffentliche Prüfung findet **Mittwoch, den 29. Juli** im Saale des II. Stocks in folgender Weise statt:

- 8—9 Uhr: Chorgefang; sodann Religionsprüfung für die katholischen Schüler.
- 9—9³/₄ Uhr: Klasse VI: Deutsch, Naturgeschichte.
- 9³/₄—10¹/₂ Uhr: Klasse V: Französisch, Geographie.
- 10¹/₂—11¹/₄ Uhr: Klasse IV: Rechnen, Französisch.
- 11¹/₄—12 Uhr: Klasse III: Deutsch, Geographie.
- 3—3³/₄ Uhr: Klasse II: Französisch, Mathematik.
- 3³/₄—4¹/₂ Uhr: Klasse I: Englisch, Geschichte.
- 4¹/₂—5¹/₂ Uhr: Turnen (auf dem Schulplatze).

Gleichzeitig liegen die schriftlichen Arbeiten der Schüler im Prüfungsfaale und die Zeichnungen im Zimmer der II. Klasse zur Einsicht auf.

Donnerstag, den 30. Juli:

Vormittags 9 Uhr: Schlus- und Jubiläumsfeier in der Turnhalle. Nachmittags: Fahrt mit dem Dampfboot nach Staad.



VI. Bekanntmachung.

Das neue Schuljahr beginnt **Freitag, den 11. September.**

Anmeldungen neu eintretender Schüler haben spätestens am genannten Tage **vormittags 9—12 Uhr** im Geschäftszimmer des Unterzeichneten zu geschehen; dabei ist das letzte Schulzeugnis, Geburts- und Impfschein vorzulegen.

Zur Aufnahme in die unterste Klasse wird verlangt:

- a. Ein Normalalter vom zurückgelegten neunten bis elften Lebensjahr;
- b. Als Vorkenntnisse:
 - 1) Fertigkeit im Lesen des Deutschen in deutscher und lateinischer Druckschrift;
 - 2) Übung im orthographischen Niederschreiben diktierter deutscher Sätze, sowie in der lateinischen Schrift;
 - 3) Kenntnis der vier Rechnungsarten in unbenannten Zahlen im Zahlenraum bis 100.

Die Aufnahmsprüfungen der neu angemeldeten und die Nachprüfungen der bedingungsweise veretzten Schüler werden am **Samstag, den 12. September, vormittags von 9 Uhr** ab vorgenommen.

Am **Montag, den 14. September, vormittags 8 Uhr** haben sich sämtliche Schüler in ihren Klassenzimmern einzufinden.

ÜBERLINGEN, im Juli 1891.

Der Großherzogliche Vorstand:

DR. ZIEGLER.